Florian Graf

Das Salz im Krieg

Schauspiel
3H

„Das Salz im Krieg" beschreibt das letzte Kriegsjahr zwischen 1944 und 45 aus der Sicht dreier Frauen, die den Führer bis in die letzten Stunden des Bunkers hinein begleitet haben. Um die Macht seiner Entscheidungen herrschte gespenstische Machtlosigkeit. Constanze Manziarly, die Diätköchin des Führers, und seine beiden Sekretärinnen, Traudl Junge und Gerda Christian, beschreiben in diesem Stück den Umgang mit Machtlosigkeit, die Angst vor den eigenen Entscheidungen und das Hadern mit Haltung im Korsett nationalsozialistischer Wertvorstellungen. Es beschreibt die Sehnsüchte und Wünsche, die es im Leben jedes Kriegsteilnehmers gab, zu diesem Zeitpunkt aber selten Raum hatten. Welche Wünsche und Träume lässt einem ein Krieg übrig? Welche Mitschuld hat man, wenn man nie einen Schuss abgefeuert hat?

Florian Graf
(* 1987 in Wien)

Florian Graf begann 2007 seine Schauspielausbildung am „Ottstudio“, unter der Leitung von Ksch. Prof. Elfriede Ott, die er 2010 abschloss. Sein erstes Engagement hatte er am Stadttheater Mödling - Scala, dessen Ensemble er von 2010–2013 angehörte, und dem er noch längere Zeit als Gast verbunden blieb. Ab 2013 war er als freischaffender Schauspieler in Österreich und Deutschland tätig. Von 2017–2019 war er festes Ensemblemitglied am Gerhart Hauptmann Theater Görlitz-Zittau. Während dieser Zeit wurde er eingeladen, die Stadt Zittau, im Rahmen der Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas 2025, in Brüssel künstlerisch mit zu präsentieren.

Von 2019–2024 war er festes Ensemblemitglied am Landestheater Coburg und mit Was ihr wollt bei den Bayerischen Theatertagen vertreten.
Seit der Spielzeit 2024/25 ist er festes Ensemblemitglied am Staatstheater Meiningen.